



Konzern-Geschäftsbericht 2020



INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
Konzernlagebericht.....	3
Konzernbilanz.....	17
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	21
Konzern-Kapitalflussrechnung	25
Entwicklung des Eigenkapitals.....	26
Konzernanhang	27
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	37
Bericht des Aufsichtsrats	45



GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Konzernobergesellschaft ist die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., die seit über 100 Jahren auf dem deutschen Versicherungsmarkt tätig ist. Außerdem gehören die Versicherungsgesellschaften VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG und Dortmunder Lebensversicherung AG, sowie die prokundo GmbH, welche als Assekuradeurin tätig ist, zu unserem Konzern. Darüber hinaus sind einige Kapitalbeteiligungs- und Immobiliengesellschaften Teil der Unternehmensgruppe.

In den Konzernabschluss werden vollkonsolidiert folgende Tochterunternehmen einbezogen: VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG, Dortmunder Lebensversicherung AG, VOLKSWOHL BUND Holding AG, VOLKSWOHL BUND Immobilien VVaG & Co. KG, VB Erneuerbare Energien und Infrastruktur GmbH & Co. KG, VB Erneuerbare Energien und Infrastruktur-L SCSp und VB Private Equity SCS-RAIF. Darüber hinaus werden zwei im Einzelabschluss unter Investmentanteilen bilanzierte Fondskonstruktionen gem. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB in den Konzernabschluss einbezogen. Außerhalb des Konzerns gibt es keine rechtlichen oder geschäftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Die gesamtwirtschaftliche Lage in der Welt und in Deutschland ist geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Im Jahr 2020 ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt trotz einer kräftigen Erholung im dritten Quartal um 5,0 % zurückgegangen. Der Dienstleistungssektor ist von den Einschränkungen der sozialen Kontakte stark betroffen, während sich die Industrie vergleichsweise robust entwickelt hat. Der Arbeitsmarkt zeigt sich trotz der Pandemie verhältnismäßig widerstandsfähig. Die Beschäftigtenzahlen sind im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Beschränkungen in Folge der Pandemie gesunken. Das Instrument der Kurzarbeit wurde intensiv genutzt. Die Menschen in Deutschland sind zum einen direkt durch die Pandemie sowohl in ihrer privaten wirtschaftlichen als auch in ihrer sozialen Situation erheblich betroffen. Zum anderen sind sie gezwungen mit der massiv gestiegenen Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung umzugehen. Auf der einen Seite führt dies tendenziell zu einer Zurückhaltung bei zusätzlichen Ausgaben, z.B. auch für zusätzlichen Versicherungsschutz. Auf der anderen Seite erhöht die derzeitige Krise die Sensibilität und das Bewusstsein für den Bedarf an Schutz in schwierigen Zeiten.

Das Stimmungsbild in der deutschen Versicherungswirtschaft ist derzeit ambivalent. Die Beitragseinnahmen konnten im abgelaufenen Jahr branchenweit insgesamt nur leicht gesteigert werden. Im Bereich der Lebensversicherung musste ein Beitragsminus von 0,4 % hingenommen werden. Die Niedrigzinssituation hat sich abermals verschärft. Die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung konnten um 2,1 % gesteigert werden. Die Schaden-Kosten-Quote in der Schaden- und Unfallversicherung ist um 2,6 Prozentpunkte gesunken. Die Beiträge der privaten Krankenversicherer stiegen um 3,8 %. Das allgegenwärtige Thema der Nachhaltigkeit in all seinen Facetten begleitet die Branche weiterhin aktiv. Die Branche ist sich dabei sowohl ihrer Verantwortung als auch ihrer Möglichkeiten bewusst, positive Beiträge zu einem nachhaltigen Wirtschaften leisten zu können. Die fortschreitende Digitalisierung des Geschäftsbetriebs sieht die Branche weiterhin weniger als Bedrohung, sondern vielmehr als möglichen Effizienz- und Wachstumsmotor. Eingetrübt wird die Stimmung durch die anhaltend niedrigen Zinsen und die hohen Belastungen durch die verschärfte Regulierung (insbesondere durch Solvency II).

Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen konnten im Geschäftsjahr 2020 trotz der Herausforderungen, die die Corona-Pandemie mit sich gebracht hat, wachsen und dabei weiterhin sehr gute Ertragsergebnisse erzielen. Der Geschäftsbetrieb konnte zu jeder Zeit vollständig aufrechterhalten werden.



Bestandsentwicklung

Die VOLKSWOHL BUND Versicherungen sind seit über 100 Jahren als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit auf dem deutschen Versicherungsmarkt tätig.

Im Jahr 2020 haben wir im selbst abgeschlossenen Geschäft folgende Versicherungsarten als Einzel- und Kollektivversicherungen betrieben:

- Lebensversicherung,
- Fondsgebundene Lebensversicherung,
- Allgemeine Unfallversicherung,
- Haftpflichtversicherung,
- Kraftfahrtversicherung,
- Luftfahrtversicherung,
- Feuerversicherung,
- Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung,
- Leitungswasserversicherung,
- Sturmversicherung,
- Verbundene Hausratversicherung,
- Verbundene Wohngebäudeversicherung,
- Beistandsversicherung,
- Elektronikversicherung,
- Sonstige Schadenversicherung.

Die gebuchten Bruttobeiträge im Konzern erhöhten sich um 1,2 % auf 1,643 Milliarden € (Vorjahr: 1,624 Milliarden €). Das Beitragswachstum resultierte aus einem Anstieg der Beiträge im Bereich der Lebensversicherung um insgesamt 1,4 %, während die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung erwartungsgemäß um 2,3 % sanken.

Der kontinuierliche Anstieg des Marktanteils der Lebensversicherung an den laufenden Beiträgen hat sich fortgesetzt. Er ist von 2,13 % auf 2,17 % gewachsen. Die Beitragssumme des gesamten Neuzugangs sank nur geringfügig um 2,7 % auf 3,609 Milliarden € (3,711 Milliarden €). Den stärksten Zuwachs verzeichnete das Neugeschäft unserer fondsgebundenen Versicherungen mit einem Plus von 249 Millionen € Beitragssumme.

80 % unseres Neuzugangs entfielen auf die Altersversorgung. Innerhalb dieses Produktbereichs machten Fondsgebundene Versicherungen 60 % und unsere Indexrente „Klassik modern“ 30 % des Neuzugangs aus.

Im Bereich Schaden- und Unfallversicherung betragen die gebuchten Bruttobeiträge 85,0 Millionen € (87,0 Millionen €). Die beiden größten Sparten waren nach wie vor die Unfall- und die Kraftfahrtversicherung mit Beitragsanteilen von 37,4 % (36,7 %) bzw. 31,7 % (33,8 %). Auf die Haftpflichtversicherung entfielen 16,3 % (15,4 %) und auf Sach- und sonstige Versicherungsweige 14,5 % (14,0 %) der gebuchten Bruttobeiträge.

In der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung stiegen die Beiträge wie geplant um 0,8 % auf 57,2 Millionen € (56,8 Millionen €). Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung blieben mit 27,0 Millionen € (31,6 Millionen €) leicht unter den Erwartungen.



Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagenbereich wurde die Marktentwicklung wesentlich durch die Corona-Pandemie und deren Folgen geprägt. Die Aktienmärkte brachen zwischen Mitte Februar und Mitte März erheblich ein. Im Nachgang erholten sich die Märkte, was unter anderem dazu führte, dass der DAX leicht über dem Vorjahr auslief. Die Zinsen im Euroraum sanken abermals. Nach einer leichten Erholung im letzten Quartal des Jahres 2019 sind die Zinsen im Verlauf des Jahres 2020 wieder deutlich gefallen. Zusätzlich beeinflussten (geo)politische Risiken wie die Präsidentschaftswahlen in den USA in Verbindung mit etwaigen Folgen auf die Beziehungen zwischen den USA und China sowie weiterhin anhaltende Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit die Märkte. Die Immobilienpreise stiegen in Deutschland trotz der Corona-Pandemie weiter an.

Durch eine weiterhin gute Diversifizierung der gesamten Neuanlagen konnten wir trotz der niedrigen Marktzinsen eine Rendite unserer Neuanlagen von 3,5 % erzielen. Die Bonität unseres Bestands an Rentenpapieren konnten wir dabei auf dem sehr guten Niveau des Vorjahres halten. Die laufende Durchschnittsverzinsung unserer Kapitalanlagen betrug insgesamt 4,5 %.

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir unsere Neuanlage breit diversifiziert. Zum einen haben wir weiterhin in bonitätsstarke Rentenpapiere mit langen Laufzeiten investiert. Diese Investitionen resultierten zu einem nennenswerten Teil aus valutierenden Vorkäufen, die trotz sehr hoher Bonität gute Renditebeiträge geleistet haben. Zum anderen haben wir unsere Neuanlage in Alternative Anlageklassen fortgeführt. Investitionsschwerpunkte lagen auf Erneuerbaren Energien, Strukturierten Immobiliendarlehen sowie langfristigen Eigenkapitalinvestitionen.

Im Jahr 2020 haben wir uns weiter auf die Feinsteuerung der Duration fokussiert. Dabei wurde die hohe Gesamtbonität auf dem Niveau des Vorjahres gehalten. Unsere Absicherung von Aktienrisiken haben wir aufrechterhalten. Diese Absicherung hat in der Phase starker Marktverwerfungen im Februar und März ihre Wirkung wie geplant entfaltet.

Die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen betrugen 19,901 Milliarden €. Die Bewertungsreserven stiegen im Zuge der abermals deutlich gefallen Zinsen erheblich auf 4,226 Milliarden € (2,666 Milliarden €), während sich die stillen Lasten leicht auf 39,2 Millionen € (18,0 Millionen €) erhöhten. Der Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten belief sich auf 26,6 % (18,1 %) der gesamten Kapitalanlagen.

Versicherungstechnisches Ergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung wurde insgesamt ein sehr gutes versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 16,0 Millionen € (7,4 Millionen €) erzielt. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Millionen € (0,4 Millionen €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. von 16,3 Millionen € (7,9 Millionen €).

In der Kraftfahrtversicherung sanken die Schadenquoten deutlich; ebenso in der Unfall- und Haftpflichtversicherung. Insgesamt fielen die Bruttoschadenaufwendungen des Geschäftsjahres auf 56,6 % (64,3 %) der verdienten Bruttobeiträge.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 32,7 % (31,4 %) der verdienten Bruttobeiträge. Der Abwicklungsgewinn aus der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle belief sich auf 5,0 Millionen € (0,9 Millionen €). Für die Rückversicherer ergab sich ein versicherungstechnischer Geschäftsjahresgewinn von 2,8 Millionen € (1,9 Millionen €).



Ergebnis im Bereich der Lebensversicherung

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung („RfB“) und zur Zinszusatzreserve lag mit 414 Millionen € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (366 Millionen €).

Der Zinszusatzreserve als Teil der Deckungsrückstellung wurden 281 Millionen € (226 Millionen €) zugeführt. Die gesamte Zuführung zur Zinszusatzreserve entspricht einer Belastung des Zinsergebnisses in Höhe von 1,8 % (1,6 %) der mittleren Kapitalanlagen.

Unseren Versicherungsnehmern in der Lebensversicherungssparte haben wir rechnungsmäßige Zinsen in Höhe von 338 Millionen € (332 Millionen €) gutgeschrieben. Die Überschussbeteiligung finanzieren wir fast ausschließlich durch Entnahmen aus der RfB und nur zu einem kleinen Teil durch Direktgutschriften aus dem Jahresüberschuss. Die unmittelbar aus dem Jahresergebnis entnommene Direktgutschrift betrug 8,2 Millionen € (5,9 Millionen €).

Konzernergebnis

Der Rohüberschuss im Konzern nach Direktgutschrift und Steuern stieg um 23,6 Millionen € auf 219 Millionen €. Davon wurden der RfB 178 Millionen € (157 Millionen €) zugewiesen.

Das Konzern-Eigenkapital stieg um 4,4 % auf 232 Millionen €. Die gesamten passivseitigen Sicherheitsmittel (einschließlich des Fonds für Schlussüberschussanteile) erhöhten sich deutlich um 44,8 Millionen € auf nunmehr 986 Millionen €.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 315D HGB

Aufgrund des am 24.04.2015 in Kraft getretenen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hatte der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand das Ende der erstmaligen Frist zur Erreichung von Zielgrößen für den jeweiligen Frauenanteil auf den 30.06.2017 festgelegt. Im April 2017 legten Vorstand und Aufsichtsrat aktualisierte Zielquoten fest und definierten als Ende der Folgefrist den 31.12.2021.

Die Auswahl der von der Hauptversammlung zu wählenden Mitglieder des Aufsichtsrats basiert auf einer langfristigen Planung und orientiert sich an der persönlichen und fachlichen Eignung möglicher Kandidaten. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wurden im April 2015 bis zur Hauptversammlung 2020 gewählt. Der Aufsichtsrat hatte daher beschlossen, bis zum Ende der Folgefrist keine Veränderung der Geschlechterzusammensetzung anzustreben.

	Zielquote 31.12.2021	Anzahl 31.12.2020	
Aufsichtsrat	0 %	1	(17%)
Vorstand	25%	1	(25%)
1. Führungsebene	6%	5	(19%)
2. Führungsebene	30%	13	(33%)



CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikomanagementsystem

Unter einem Risiko verstehen wir die Möglichkeit, dass sich die Ertrags- oder die Vermögenslage (unter HGB) oder die Eigenmittelausstattung (unter Solvency II) des Unternehmens verschlechtert.

Neben seiner Funktion als Überwachungs-, Frühwarn- und Steuerungsinstrument soll das Risikomanagement die Transparenz über die Risiken erhöhen, die Risikokommunikation fördern und das Risikobewusstsein verbessern.

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer Risikostrategie dokumentiert, die auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risikobegrenzung und Chancennutzung abzielt. Die Details sind in einer Risikomanagement-Leitlinie beschrieben.

Die Organisation des Risikomanagements ist dezentral. Für jede Organisationseinheit gibt es einen Risikoverantwortlichen, der für die Identifikation, Analyse und insbesondere Steuerung der Risiken in seinem Verantwortungsbereich zuständig ist. Koordination, Pflege und Weiterentwicklung des Risikomanagements erfolgen durch den Zentralen Risikomanager.

Die Interne Revision prüft selbstständig, unabhängig und objektiv risikoorientiert alle Geschäftsbereiche, Abläufe, Verfahren und Systeme. Hierzu gehört auch die jährliche Prüfung des Zentralen Risikomanagers.

Der Risikomanagement-Prozess beginnt mit der Risikoidentifikation. Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur werden alle Risiken durch die Risikoverantwortlichen erfasst.

In der anschließenden Risikoanalyse und -bewertung wird die Wesentlichkeit der Risiken bestimmt. Hierfür sind die Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage ausschlaggebend. Soweit die Risiken quantifiziert werden können, erfolgt dies auf der Grundlage von Risikomodellen. Zuletzt werden die Risiken in Risikokategorien eingeordnet.

Die Risikosteuerung erfolgt in einem Frühwarnsystem. Für die wesentlichen Risiken sind Steuerungsgrößen und Limits definiert. Die Ergebnisse der Risikoprüfung anhand der einzelnen Steuerungsgrößen werden regelmäßig von den Risikoverantwortlichen an das Zentrale Risikomanagement gemeldet, das hieraus jährlich einen Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (kurz: ORSA-Bericht) erstellt. In Vorstandssitzungen wird dieser Bericht vom Zentralen Risikomanager erläutert und die Gesamtrisikolage dargestellt und beurteilt.

Bei Limitüberschreitungen werden festgelegte Informationspflichten ausgelöst, Ursachen und Auswirkungen analysiert und Maßnahmen ergriffen. Unerwartete Veränderungen in der Risikolage führen zu hausinternen Ad-hoc-Meldungen.

Darüber hinaus berichtet das Kapitalanlage-Risikomanagement monatlich dem Gesamtvorstand und dem Zentralen Risikomanager über die Risikosituation der Kapitalanlagen.

Die Produktionsentwicklung wird durch das Vertriebscontrolling überwacht. Dabei wird auf die Neuzugangverteilung auf Vertriebswege und Vertriebspartner sowie insbesondere auf Produktgruppen im Hinblick auf Ertrags- und Risikoaspekte geachtet. Die Fokussierung auf den Vertriebsweg der unabhängigen Vertriebspartner beinhaltet für uns die Chance, unseren gesamten Geschäftsbetrieb konsequent auf diesen Vertriebsweg auszurichten und uns als Spezialist für diesen Vertriebsweg zu profilieren. Die Akzeptanz unserer Produkte und unseres Vertriebservice



messen wir anhand unseres Abschneidens bei renommierten Vertriebspartnerbefragungen. Es besteht keine Abhängigkeit von einem oder wenigen Vertriebspartnern.

Nachhaltigkeitsrisiken

Im Rahmen unseres Risikomanagementsystems betrachten wir Nachhaltigkeitsrisiken systematisch. In Übereinstimmung mit der Einschätzung der BaFin sehen wir Nachhaltigkeitsrisiken als Teilaspekt der bekannten Risikoarten. Nachhaltigkeitsrisiken können auf alle Risikoarten wirken, weshalb wir sie systematisch im Rahmen unserer Risikoinventur identifizieren, um sie anschließend analysieren und managen zu können.

Das Thema der Nachhaltigkeit wird in Politik und Öffentlichkeit immer intensiver diskutiert. Wir sehen für uns als Unternehmen sowie für die Versicherungswirtschaft hier insgesamt erhebliche Chancen, z.B. im Bereich nachhaltiger Kapitalanlagen. Unser Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit erläutern wir in einem gesonderten Bericht.

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung

In der Lebensversicherung werden Prämien und Versicherungsleistungen zu Vertragsbeginn für die gesamte, in der Regel mehrere Jahrzehnte umfassende Versicherungsdauer festgelegt.

Das versicherungstechnische Risiko besteht darin, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der Verhältnisse die tatsächlichen Parameter von den in die Kalkulation eingeflossenen Annahmen abweichen. Prinzipiell begegnen wir diesem Risiko dadurch, dass alle in die Kalkulation einfließenden Annahmen ausreichende Sicherheitsspannen enthalten. Zudem überprüfen wir laufend die tatsächliche Entwicklung der Parameter.

Als Annahmen für die biometrischen Risiken – vor allem Sterblichkeit, Langlebigkeit, Invalidität und Pflegebedürftigkeit – verwenden wir neben den von der Aufsichtsbehörde geschäftsplanmäßig anerkannten bzw. den von der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) veröffentlichten Ausscheidewahrscheinlichkeiten auch unternehmenseigene Tafeln.

Die meisten zur Kalkulation verwendeten Tafeln enthalten nach wie vor angemessene und auch in Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen. Bei den Renten- bzw. den Pflegerentenversicherungen hat sich jedoch gezeigt, dass die vor 2005 bzw. vor 2009 für die Kalkulation verwendeten Tafeln keine ausreichenden Sicherheitsspannen mehr enthalten. Die Deckungsrückstellung für diese Bestände haben wir daher auf der Basis der im Jahr 2004 von der DAV veröffentlichten Erlebensfalltafeln bzw. auf der Basis der Pflegefalltafel DAV2008P verstärkt.

Einige biometrische Risiken haben wir durch Rückversicherungsverträge mit Rückversicherern mit gutem Rating begrenzt. Darüber hinaus begegnen wir den biometrischen Risiken unter anderem durch eine sorgfältige Antragsprüfung und durch regelmäßige Analysen des Schadenverlaufs, mit denen negative Entwicklungen frühzeitig erkannt werden können.

Das Stornorisiko begrenzen wir dadurch, dass die Deckungsrückstellung immer mindestens dem Rückkaufwert entspricht und daher keine Stornoannahmen berücksichtigt werden.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlich aufgewendeten Kosten die einkalkulierten Kosten trotz ausreichender Sicherheitsspannen übersteigen. Ein Kostenrisiko ergibt sich auch aus dem Stornorisiko, weil durch unerwartet häufige Kündigungen von Lebensversicherungsverträgen die zu Vertragsbeginn entstandenen Abschlusskosten nicht vollständig durch die zu ihrer Deckung während der Vertragslaufzeit kalkulierten Beitragsteile kompensiert werden können. Diesen Risiken begegnen wir unter anderem durch ein sorgfältiges Kostenmanagement,



durch die Vereinbarung geeigneter Vergütungs- und Provisionshaftungsregeln mit den Vertriebspartnern und durch ein Stornofrüherkennungs-System auf Vertriebspartner-Ebene.

Das Zinsgarantierisiko ist das Risiko, dass die aufgrund der Kalkulation erforderlichen rechnungsmäßigen Zinsen nicht aus Kapitalanlagenerträgen erwirtschaftet werden können. Es ist daher eng mit den Risiken aus den Kapitalanlagen verbunden.

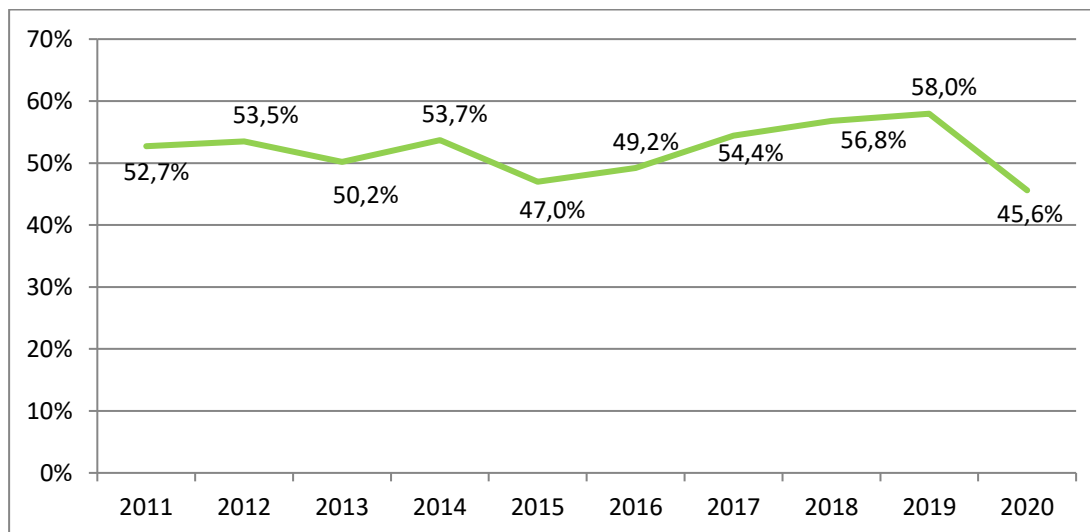
Im Jahr 2020 waren die ordentlichen Kapitalanlagenerträge höher als die erforderlichen rechnungsmäßigen Zinsen (ohne Aufwendungen für die Zuführung zur Zinszusatzreserve); das gilt auch ohne die diesjährige Sonderausschüttung aus den Reserven unseres Spezialfonds. Wir erwarten, dass das auch mittelfristig in jedem Geschäftsjahr der Fall sein wird. Dies ist vor allem ein Resultat unserer an den Anforderungen aus dem Asset-Liability-Management ausgerichteten Kapitalanlagestrategie. Dazu trägt auch bei, dass sich durch das Neugeschäft mit unseren attraktiven Produkten mit vergleichsweise niedrigen Anforderungen an die rechnungsmäßige Verzinsung der durchschnittliche Rechnungszins im Versicherungsbestand weiter verringert. Bei einer deutlichen Verschlechterung von Neuanlagemöglichkeiten besteht dennoch das Risiko, dass die ordentlichen Kapitalanlagenerträge zukünftig schneller zurückgehen als die rechnungsmäßigen Zinsanforderungen.

Für alle Versicherungsverträge, die mit mindestens 1,75 % Rechnungszins abgeschlossen wurden, haben wir eine Zinszusatzreserve gemäß § 5 Abs. 3 und 4 DeckRV gebildet. Im Jahr 2020 haben wir der Zinszusatzreserve 281 Millionen € zugeführt. Diesen Aufwand haben wir teilweise durch die o. g. Sonderausschüttung aus den Reserven des Spezialfonds finanziert.

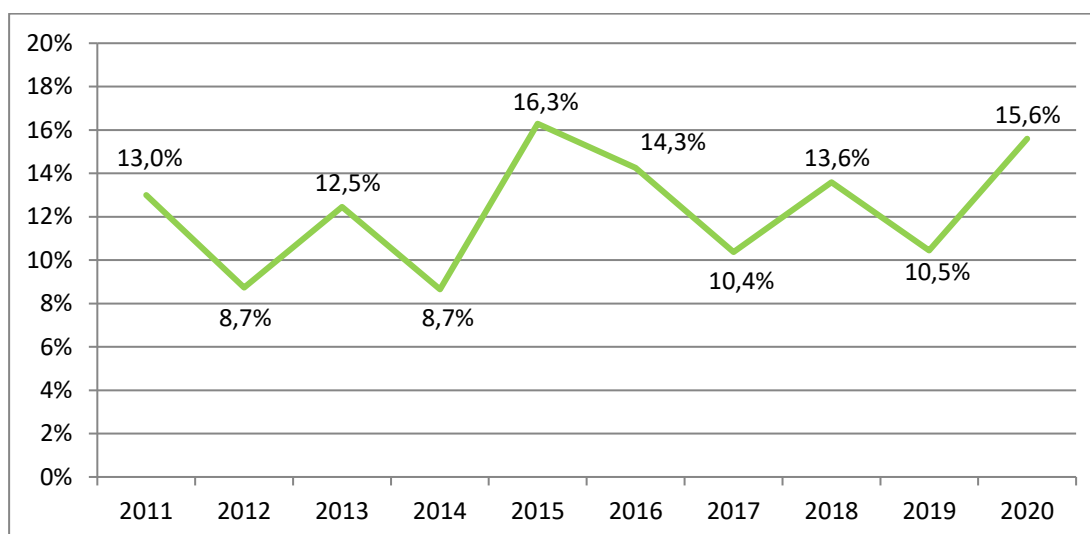
Für 2021 erwarten wir etwas höhere Zuführungen zur Zinszusatzreserve, für die Geschäftsjahre danach leicht rückläufige – auch in einem Zinsstagnationsszenario. Diese Zuführungen werden wir voraussichtlich – zusätzlich zu den rechnungsmäßigen Zinsen – aus dem ordentlichen Kapitalanlagenergebnis finanzieren können, wofür wir mittelfristig weitere Sonderausschüttungen aus den Reserven des Spezialfonds einplanen. Langfristig erwarten wir, dass Mittel aus der Zinszusatzreserve freiwerden, die dann zusätzlich zu den Kapitalanlageerträgen zur Finanzierung der erforderlichen rechnungsmäßigen Zinsen dienen können.

Versicherungstechnische Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung analysieren wir die Abweichungen zwischen den Kalkulationsansätzen und den tatsächlichen Schaden- und Kostenverläufen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R. betragen im zehnjährigen Durchschnitt 52,1 % und entwickelten sich wie folgt:



Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind angemessen. Die Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erbrachte Abwicklungsgewinne, die im Durchschnitt der letzten zehn Jahre 12,5 % der Eingangsrückstellung betragen. Ihre Entwicklung ist in der folgenden Grafik dargestellt:



Wir haben das versicherungstechnische Risiko durch Rückversicherungsverträge mit Rückversicherern mit gutem Rating begrenzt. Die Verträge dienen nicht dem Ausgleich von an sich zu schadenbehafteten Portefeuilles. Hauptziel der Rückversicherungsverträge ist es, hohe Bestandsrisiken, die die Ausgleichsfähigkeit des Portefeuilles übersteigen, und hohe Großschadenbelastungen abzudecken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Durch Bonitätsprüfungen vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen zu Vertriebspartnern sowie fallweise Bonitätsprüfungen neuer Kunden begegnen wir der Stornogefahr und damit dem Entstehen von Forderungen an Vermittler und Versicherungsnehmer. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre betragen die Ausfälle von Forderungen an Vermittler 1,1 % der entsprechenden Forderungen, die Ausfälle von Forderungen an Versicherungsnehmer aus fälligen Beiträgen 0,05 % der gebuchten Bruttobeiträge.



Risiken aus Kapitalanlagen

Die Mischung und Streuung unserer Kapitalanlagen wird durch die vom Aufsichtsrat verabschiedete allgemeine Kapitalanlageleitlinie festgelegt. Darin werden Limite für Konzentrationen auf einzelne Kontrahenten („Mikrolimits“) sowie auf Branchen, Währungen, Ländergruppen, Bonitätsstufen, Sektoren und Anlageklassen (Eigenkapital- /Fremdkapitalinstrumente und Immobilien) formuliert („Makrolimits“), die im Rahmen des monatlichen internen Reportings überwacht werden. Dabei wird berücksichtigt, ob und in welchem Umfang wir das Risiko einzelner Anlagekategorien durch Absicherungsinstrumente gemildert haben.

Die Risiken aus Kapitalanlagen sind eng mit dem Zinsgarantierisiko verbunden. Zu ihrer Quantifizierung eignet sich daher das durch Solvency II vorgeschriebene, stochastische Solvenzkapitalmodell, in dem die Wechselwirkungen zwischen den Kapitalanlagen und den Zinsanforderungen aus den Versicherungsverträgen berücksichtigt sind. Wir wenden dabei das Standardmodell nach Solvency II in seiner Umsetzung durch das GDV-Branchensimulationsmodell an. Wie aufsichtsrechtlich vorgeschrieben, werden damit vierteljährlich die Solvenzbedeckungen ermittelt und damit auch die Risiken aus den Kapitalanlagen quantifiziert. Außerdem betrachten wir in internen Szenarioanalysen, wie sich die Kapitalanlagerisiken und die Solvenzkapitalbedeckung bei verschiedenen Änderungen der Annahmen des Solvenzkapitalmodells entwickeln, z.B. bei veränderten Zinsparametern sowohl im liquiden als auch im illiquiden Laufzeitbereich oder bei Anpassungen von Kapitalanlageallokationsquoten.

Risiken aus Kapitalanlagen können sich auf den handelsrechtlichen Jahresabschluss auswirken. Solche Auswirkungen untersuchen wir zum einen mit mittelfristigen Prognoserechnungen für unterschiedliche Kapitalmarktszenarien. Zum anderen werden regelmäßig Stress-Tests durchgeführt, mit denen die Auswirkungen von Marktverwerfungen auf den Jahresüberschuss quantifiziert werden. Dabei werden zunächst die Auswirkungen von definierten Stressszenarien auf den Zeitwert der Kapitalanlagen und dann der daraus resultierende Abschreibungsbedarf ermittelt. Abschließend wird untersucht, ob trotz der so ermittelten Abschreibungen in den Stressszenarien ein Jahresüberschuss ausgewiesen werden könnte. Im Folgenden geben wir die Ergebnisse für eines der untersuchten Stressszenarien an:

In diesem Stressszenario werden Zeitwertrückgänge von 20 % bei Aktien und Beteiligungen, von 15 % bei Wandelanleihen und von 5 % bei Immobilieninvestments unterstellt. Darüber hinaus wird für sämtliche festverzinslichen Wertpapiere der Zeitwertrückgang simuliert, der sich aus einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben und einer zusätzlichen, bonitätsspezifischen Spreadausweitung ergibt. Es wird angenommen, dass alle Zeitwertrückgänge gleichzeitig eintreten. Insgesamt ergäben sich zum Stichtag 31.12.2020 Zeitwertverluste in Höhe von

- 2,536 Milliarden € bei festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich Genussscheinen) in der Direktanlage und in Rentenfonds,
- 355 Millionen € bei Beteiligungen und Aktien in der Direktanlage,
- 86,7 Millionen € bei Immobilien der Direktanlage und Immobilienfonds und -beteiligungen und
- 1,713 Milliarden € beim Spezialfonds, davon
 - 1,579 Milliarden € bei festverzinslichen Wertpapieren einschließlich Renten-Futures,
 - 26,7 Millionen € bei Wandelanleihen und
 - 142 Millionen € bei Aktien, denen Wertgewinne von derivativen Aktienabsicherungen von 34,1 Millionen € gegenüberstehen.



Darüber hinaus werden Ausfallrisiken von festverzinslichen Wertpapieren durch die Anwendung bonitätspezifischer Ausfallwahrscheinlichkeiten quantifiziert. Diese würden insgesamt (Direktanlage, Rentenfonds und Spezialfonds) zu einem weiteren Zeitwertverlust von 287 Millionen € führen.

In der Gesamtsumme ergäben sich in dem vorgenannten Stressszenario Zeitwertverluste in Höhe von 4,979 Milliarden €, die jedoch lediglich zu einem Abschreibungsbedarf von maximal 500 Millionen € führen könnten. Der wesentliche Grund dafür ist, dass die aus dem Zins- und Spreadanstieg resultierenden Zeitwertrückgänge nur vorübergehender Natur sind und daher im Anlagevermögen, dem wir mit wenigen Ausnahmen alle Kapitalanlagen zugeordnet haben, nicht zu Abschreibungen führen. Dies gilt im Wesentlichen auch für die festverzinslichen Wertpapiere im Spezialfonds. Darüber hinaus führen die vor dem Eintritt des Stresses vorhandenen stillen Reserven insbesondere bei Aktien, Beteiligungen und Immobilien dazu, dass der Abschreibungsbedarf geringer als der Zeitwertverlust ist. Bei Immobilienbeteiligungen haben wir bei der Berechnung des Abschreibungsbedarfs zusätzlich auch das gemilderte Niederstwertprinzip berücksichtigt.

Da zudem auch nach dem Eintritt der Zeitwertverluste noch Kapitalanlagen mit stillen Reserven in Höhe von 751 Millionen € vorhanden wären, hätte der Abschreibungsbedarf vollständig durch deren Realisierung ausgeglichen und damit auch in diesem Stressszenario ein positiver Jahresüberschuss erreicht werden können.

Kurzfristige adverse Marktentwicklungen (wie z.B. im März 2020 in Folge der Coronavirus-Pandemie) haben auf Grund unserer langfristig ausgelegten Asset Allokation keine substantiellen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit.

Ein Liquiditätsrisiko besteht nicht, da die für 2021 prognostizierten Auszahlungen für Versicherungsleistungen, Versicherungsbetrieb, Rückversicherung und Steuern allein durch Beitragseinzahlungen gedeckt sind. Zusätzlich stehen liquiditätswirksame Kapitalanlagenerträge zur Verfügung.

Operationelle Risiken

Bei den operationellen Risiken spielt das Ausfallrisiko der Datenverarbeitungs-Systeme die größte Rolle. Diesem begegnen wir durch ein umfangreiches Ausfall-Vorsorge-Konzept. Außerdem begrenzen wir das Risiko eines erhöhten Mitarbeiterausfalls durch einen Krisen-Notfall-Plan, der die Fortführung der wesentlichen Geschäftsabläufe gewährleisten soll. Der Krisen-Notfall-Plan hat sich während der Corona-Pandemie bewährt. Der Geschäftsbetrieb konnte vollständig aufrechterhalten werden.

Darüber hinaus bestehen Risiken aus Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, die wir in unserem Risikomanagement beobachten und bewerten. Änderungen von Steuergesetzen und der finanzgerichtlichen Rechtsprechung sowie unterschiedliche Auffassungen im Rahmen von Betriebsprüfungen können zu Risiken hinsichtlich der Steuerbelastung führen.

Im Zusammenhang mit dem Aufsichtsregime Solvency II wurde das Risikomanagement auf die neuen Anforderungen ausgerichtet; es unterliegt einem ständigen Weiterentwicklungsprozess.

Zusammenfassende Einschätzung der Risikolage

Das lang anhaltende Niedrigzinsumfeld und dabei insbesondere das seit 2015 am Kapitalmarkt herrschende Zinsniveau bedeuten für unseren Konzern genau wie für die gesamte Lebensversicherungsbranche eine besondere Managementaufgabe. Mit den von uns seitdem ergriffenen Maßnahmen insbesondere im Bereich der Kapitalanlagen,



aber auch durch die Geschäftserfolge bei den von uns im Neugeschäft erfolgreich angebotenen Versicherungsprodukten, konnten wir die aus den Zinsgarantien entstehenden Risiken deutlich verringern. Dennoch ist nach unserer Einschätzung das Zinsgarantierisiko weiterhin das Risiko mit den größten potentiellen Auswirkungen auf unser Unternehmen.

Die aktuelle Risikosituation liegt deutlich innerhalb der Risikotragfähigkeit der Unternehmensgruppe.

Darüber hinaus liegen derzeit keine erkennbaren Entwicklungen vor, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nachhaltig beeinträchtigen könnten.

STRATEGISCHE ERFOLGSFAKTOREN

Unser gesamtes unternehmerisches Handeln ist verantwortungsbewusst, integer und nachhaltig. Nachhaltigkeit verstehen wir umfassend. Unser nachhaltiges Handeln zielt darauf, für heutige und zukünftige Generationen bestmögliche soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen zu schaffen und die vorhandenen zu erhalten. Anders als in vielen anderen Branchen wird uns dieses Ziel durch unseren Geschäftszweck erleichtert, der wegen seines Beitrags zur Zukunftssicherung und Generationengerechtigkeit nachhaltig an sich ist. Verantwortung für die Zukunft übernehmen wir als Versicherer, Arbeitgeber und Förderer.

Da wir als Konzern mit einem Versicherungsverein an der Spitze keine Interessen von fremden Eigentümern, wie z.B. Aktionären, bedienen müssen, können wir uns voll auf unsere Kunden konzentrieren. Diese Voraussetzung unterstützt unser Ziel, unseren Kunden, die gleichzeitig Mitglieder des Vereins sind, Risikoschutz und Altersversorgung zu einem attraktiven Preis-/ Leistungsverhältnis zu bieten.

Bedarfsgerechte Altersvorsorge und Risikoabsicherung erfordern in der Regel erklärungsbedürftige Versicherungsprodukte. Daher bekennen wir uns grundsätzlich zu Vertriebswegen, die auf einer fundierten persönlichen Beratung unserer Kunden durch qualifizierte Fachleute basieren. Auf Grund ihrer Unabhängigkeit können firmenungebundene Vertriebspartner Kunden objektiv beraten. Deshalb fokussieren wir uns seit Jahren erfolgreich auf den Vertriebsweg der Makler, Mehrfachagenten und freien Vertriebsorganisationen.

Innovation, Flexibilität und Verlässlichkeit prägen unsere Unternehmenskultur. Wir arbeiten effizient und nehmen Herausforderungen, insbesondere Änderungen von Rahmenbedingungen, mutig als Chancen an. Durch unser Handeln wollen wir uns wahrnehmbar von unseren Wettbewerbern unterscheiden. Dies können wir am besten als unabhängiger Konzern gewährleisten. Unsere Unabhängigkeit sichern wir durch eine stabile Finanzlage und ein möglichst überdurchschnittliches Wachstum, das Ertrags- und Risikoaspekte angemessen berücksichtigt.

Motivierte und zufriedene Mitarbeiter betrachten wir als einen wesentlichen Eckpfeiler für nachhaltiges Wirtschaften. Faire Arbeitsbedingungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir legen Wert auf dauerhafte Arbeitsverhältnisse und verzichten weitestgehend auf Outsourcing. Unsere Mitarbeiter erhalten außerdem umfangreiche Sozialleistungen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass unsere Arbeitsbedingungen der Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zuträglich sind.

Die sich stetig verändernden Marktanforderungen sowie unsere hohen Ansprüche an überdurchschnittliche Serviceleistungen gegenüber Kunden und Vertriebspartnern verlangen von unseren Mitarbeitern besonderes



Engagement und eine hohe Lernbereitschaft. Die konsequente Aus- und Weiterbildung hat daher einen hohen Stellenwert.

In diesem Jahr hat die Corona-Pandemie diese Anforderungen nochmal erheblich erhöht. Diese enormen Arbeitsbelastungen wurden freiwillig, flexibel und unbürokratisch gemeistert. Wir danken allen Mitarbeitern, die durch ihre Leistung und ihre große Einsatzbereitschaft in dieser besonderen Situation zu unseren guten Geschäftsergebnissen und zu unserem weiterhin hohen Ansehen im Markt beigetragen haben.

Wegen der stetig wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten erstellen wir einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 289b Abs. 3 HGB i.V.m. § 315b Abs. 3 HGB, der insbesondere auf Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung eingeht und auf unserer Internetseite unter www.volkswahl-bund.de/unternehmen veröffentlicht wird.

PROGNOSEBERICHT

Auf der einen Seite sind die Menschen in Deutschland derzeit direkt durch die Pandemie sowohl in ihrer privaten wirtschaftlichen als auch in ihrer sozialen Situation erheblich betroffen. Gleichzeitig sind sie gezwungen mit der massiv gestiegenen Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung umzugehen. Dies führt tendenziell zu einer Zurückhaltung bei zusätzlichen Ausgaben, z.B. auch für zusätzlichen Versicherungsschutz. Auf der anderen Seite erhöht die derzeitige Krise die Sensibilität und das Bewusstsein für den Bedarf an Schutz in schwierigen Zeiten.

Lebensversicherung

Der Bedarf an betrieblicher und privater Altersvorsorge und Arbeitskraftabsicherung ist nach wie vor ungebrochen. Dabei sind Altersversorgungsprodukte der Lebensversicherungsunternehmen mit ihrer Absicherung des Langlebighkeitsrisikos sowie ihres geringen Kapitalanlagerisikos auf Grund des kollektiven Sparprozesses nach wie vor wichtige und geeignete Ergänzungen der gesetzlichen Sozialversicherung. Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Diskussionen zur Zukunft der Altersvorsorge gilt es, die Vorteile der privatwirtschaftlich organisierten Absicherungslösungen deutlich zu machen und die aktuellen Diskussionen konstruktiv zu begleiten.

Trotz des vorhandenen Bedarfs an Altersvorsorge- und Absicherungslösungen sieht sich die Versicherungswirtschaft seit längerem einer Zurückhaltung der privaten Haushalte bei längerfristigen finanziellen Bindungen gegenüber. Darüber hinaus lässt das anhaltend niedrige Zinsniveau die Altersversorgungsprodukte der Lebensversicherungsbranche für Kunden – zu Unrecht – weniger attraktiv erscheinen.

Im Bereich der Lebensversicherung besitzen wir mit unseren attraktiven Produkten und unseren in Umfragen kontinuierlich bestätigten guten Serviceleistungen für Kunden und Vertriebspartner in diesem herausfordernden Umfeld eine nachhaltig gute Marktstellung. Dies gilt ebenso für die regelmäßig prämierten technischen Fähigkeiten in Bezug auf die Anbindung von Vertriebspartnern und Dienstleistern.

Wir werden weiterhin unsere Kernkompetenz als Risikoträger durch die Übernahme des Langlebighkeits-, Todesfall-, Arbeitskraftverlust- und Pflegefallrisikos klar herausstellen und uns durch Risikotragungskomponenten in unseren Altersversorgungsprodukten von anderen Anbietern der Finanzbranche wie Banken und Investmentgesellschaften



deutlich abgrenzen. Unsere Produkte bieten unseren Vertriebspartnern die Möglichkeit, ihren Kunden ganzheitliche Lösungen für die Risiken Altersarmut, Verlust der Arbeitskraft, Tod und Pflegebedürftigkeit anbieten zu können.

Mit unserem im Jahr 2020 vollständig überarbeiteten Berufsunfähigkeitsprodukt und unseren Grundfähigkeitsabsicherungen €XISTENZ und Plan D stellen wir unseren Vertriebspartnern ein bedarfsgerechtes und wettbewerbsfähiges Angebot zur Absicherung der Arbeitskraft ihrer Kunden zur Verfügung.

Im Bereich der Altersversorgung bieten wir mit „Klassik modern“ eine Rentenversicherung an, die die Chance auf eine Partizipation an steigenden Aktienindizes mit sinnvollen Garantien und Absicherungen verbindet.

Daneben bieten wir fondsgebundene Versicherungen mit verschiedenen Absicherungsniveaus an. Der Neuzugang insbesondere dieser fondsgebundenen Versicherungen übertraf sowohl das Vorjahr als auch unseren Plan für das Jahr 2020. Das Neugeschäft in diesem Bereich stieg abermals deutlich um 249 Millionen € auf 1,631 Milliarden € Bewertungssumme.

Die Herabsetzung des Höchstrechnungszinssatzes auf 0,9 % ab 01.01.2017 als Folge des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus hatte starke Auswirkungen auf Garantiehöhen, Vertriebsvergütungen und Deckungsbeiträge der Altersversorgungsprodukte, was zu einem spürbar steigenden Wettbewerb insbesondere bei klassischen Rentenversicherungen führte. Hier konnten wir uns im Jahr 2020 nochmal erfolgreicher als im Vorjahr im Bereich der Riester-Versicherungen behaupten und eine Neugeschäftssteigerung von über 6,7 % erreichen.

Da unser Neuzugang weiterhin die Abgänge übertrifft, erwarten wir für 2021 – bei in etwa gleich hohen Einmalbeiträgen – eine Steigerung der laufenden Beiträge über dem Branchenschnitt und damit eine Fortsetzung der erwarteten Entwicklung, auch in einem herausfordernden Markt unsere Marktanteile an den Beitragseinnahmen der Lebensversicherungsbranche mittelfristig stetig erhöhen zu können.

Schaden- und Unfallversicherung

Das Marktumfeld in der privaten und gewerblichen Kompositversicherung ist auf Grund eines starken Preis- und Bedingungswettbewerbs weiterhin herausfordernd. In vielen Sparten ist bereits eine hohe Marktdurchdringung erreicht. Der Preis- und Bedingungswettbewerb spielt insbesondere im Vertriebssegment der unabhängigen Vertriebspartner eine große Rolle.

In der Kraftfahrtversicherung, dem in der Branche umsatzstärksten Zweig der Kompositversicherung, konnten wir im Geschäftsjahr 2020 ein sehr gutes Geschäftsjahresergebnis erzielen. Für das Jahr 2021 gehen wir von einer leichten Beitragssteigerung aus, wobei wir grundsätzlich nach wie vor nicht bereit sind, auf eine auskömmliche Kalkulation zu verzichten.

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir die Beitragseinnahmen in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten insgesamt steigern können. Zu den Neuzugangstreibern gehören weiterhin unsere Unfallversicherung sowie unsere gewerblichen Deckungskonzepte. Im Jahr 2020 haben wir unser Produkt Unfall Invest mit Blick auf den Abschlussprozess optimiert und unsere Betriebshaftpflichtversicherung umfassend überarbeitet.

Im Jahr 2021 werden wir unsere gewerblichen Deckungskonzepte in prokundo überführen und unsere Abschlussprozesse dabei umfassend überarbeiten und optimieren. Zusätzlich werden wir unser Produktangebot weiterentwickeln, sodass wir für nachhaltigkeitsaffine Vertriebspartner und Kunden ein attraktiver Produktgeber bleiben. Wir werden dabei unsere fondsgebundene Unfallversicherung mit nachhaltigen Fondslösungen ausstatten.



In den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sach rechnen wir für das Jahr 2021 insgesamt mit einer leichten Beitragssteigerung.

Die versicherungstechnischen Ergebnisse in der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung bewegen sich auf einem guten Niveau. Im Geschäftsjahr 2020 konnten deutlich höhere Ergebnisse erzielt werden als geplant. Im Geschäftsjahr 2021 erwarten wir versicherungstechnische Ergebnisse in einer Größenordnung, die sich zwischen 2020 und den Vorjahren bewegt. Für die Geschäftsjahre ab 2022 prognostizieren wir weiterhin positive Ergebnisse, die sich in der Größenordnung der Jahre bis 2019 bewegen, wobei mit Schwankungen in einzelnen Jahren, insbesondere aufgrund von volatilen Abwicklungsgewinnen der Schadenreserve, zu rechnen ist.

Kapitalanlagen

Die zukünftige Ertragslage wird nicht unwesentlich von den Möglichkeiten an den Kapitalmärkten bestimmt. Auf Grund des niedrigen Zinsniveaus für Neuanlagen erwarten wir im Jahr 2021 einen leichten Rückgang der erwirtschafteten Durchschnittsverzinsung sowie der ausgewiesenen laufenden Durchschnittsverzinsung.

Im Jahr 2020 haben wir durch eine gezielte Feinsteuerung der Duration sowie die weitere Diversifikation der Kapitalanlagen unsere Risikotragfähigkeit hinsichtlich Solvency II und zukünftiger Zinszusatzreserven-Finanzierungen weiter verbessert.

Konzernergebnis

Für den Neuzugang und die Beitragseinnahmen des Geschäftsjahres 2021 rechnen wir mit leichten Steigerungen. Das geringe Zinsniveau wird abermals zu einer signifikanten Zuführung zur Zinszusatzreserve führen, wodurch die Ertragslage des Jahres 2021 belastet wird. Der dadurch beeinträchtigte Rohüberschuss kann insbesondere durch unsere gut diversifizierte Kapitalanlage sowie gute Risiko- und Kostenergebnisse auf einem auskömmlichen und stabilen Niveau gehalten werden, sodass RfB, freie RfB und Eigenkapital voraussichtlich steigen werden.

Außer den erwähnten Faktoren sehen wir für das Geschäftsjahr 2021 derzeit keine weiteren außergewöhnlichen Einflüsse auf unsere Geschäftsergebnisse.

Dortmund, im Februar 2021

Der Vorstand



KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2020

Aktiva				2020	2019
	T€	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			4.484		2.596
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			<u>1.091</u>		<u>1.071</u>
				5.575	3.667
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		838.130			902.705
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden sind		164.892			125.154
2. Beteiligungen		<u>690.022</u>			<u>437.511</u>
			854.914		562.666
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		5.719.059			5.265.788
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		4.277.195			4.216.032
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1.246.089			880.413
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	483.603				454.917
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.756.083				1.812.440
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	19.066				21.183
d) übrige Ausleihungen	<u>17.484</u>				<u>15.330</u>
		2.276.236			2.303.870
5. Andere Kapitalanlagen		<u>502.695</u>			<u>518.824</u>
			14.021.275		13.184.927
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Lebensversicherungen und Fondsgebundenen Unfallversicherungen				15.714.318	14.650.298
				2.721.775	2.535.708



	T€	T€	T€	T€	T€
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	9.513				10.627
b) noch nicht fällige Ansprüche	<u>160.685</u>				<u>157.943</u>
		170.197			168.569
2. Versicherungsvermittler		<u>149.486</u>			<u>141.356</u>
			319.683		309.925
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			851		1.316
III. Sonstige Forderungen			<u>66.999</u>		<u>103.715</u>
davon:					
gegen verbundene Unternehmen:				387.533	414.957
3.225 T€ (VJ: 5.074 T€)					
gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.479 T€ (Vj.: - T€)					
aus Steuern: 2.959 T€ (VJ: 36.118 T€)					
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.286		3.998
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			131.967		77.587
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>12.628</u>		<u>11.851</u>
				146.881	93.435
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			103.858		106.649
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>429</u>		<u>429</u>
				104.287	107.078
G. Aktive latente Steuern				8.211	-
				19.088.581	17.805.143



Passiva		2020	2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalrücklage			
II. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	1.023		1.023
2. andere Gewinnrücklagen	<u>212.570</u>		<u>213.002</u>
		213.592	214.025
III. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		6.150	-566
IV. Konzerngewinn		12.539	8.681
V. Nicht beherrschende Anteile		<u>2</u>	<u>407</u>
		232.283	222.547
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		110.000	110.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	53.216		56.106
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>124</u>		<u>107</u>
		53.092	55.999
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	14.555.754		13.522.315
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>812.054</u>		<u>667.458</u>
		13.743.700	12.854.857
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	168.052		164.576
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>45.268</u>		<u>44.822</u>
		122.783	119.754
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	778.717		735.965
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-</u>		<u>-</u>
		<u>778.717</u>	<u>735.965</u>
V. Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen		13.229	13.531
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	302		303
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-</u>		<u>-</u>
		302	303
		14.711.824	13.780.409



	T€	T€	T€	T€
D. Versicherungstechnische Rückstellungen soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
Deckungsrückstellung			2.721.775	2.535.708
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		48.792		45.090
II. Steuerrückstellungen		26.944		490
III. Sonstige Rückstellungen		62.673		58.583
			138.409	104.162
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			822.616	678.660
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	267.304			274.140
2. Versicherungsvermittler	25.442			25.305
		292.746		299.445
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.977		4.221
III. Sonstige Verbindlichkeiten		30.860		29.331
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 473 T€ (VJ.: 303 T€) aus Steuern 2.259 T€ (VJ.: 2.361 T€)				
			327.583	332.996
H. Rechnungsabgrenzungsposten			24.092	8.293
I. Passive latente Steuern			-	32.367
			19.088.581	17.805.143



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1.1. BIS 31.12.2020

				2020	2019
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		85.029			87.000
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>5.582</u>			<u>5.636</u>
			79.447		81.364
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		270			235
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>17</u>			<u>18</u>
			<u>252</u>		<u>217</u>
				79.194	81.147
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				68	140
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				1.853	3.434
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		42.216			42.670
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>5.775</u>			<u>2.530</u>
			36.441		40.140
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		779			12.248
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>1.086</u>			<u>5.350</u>
			<u>-307</u>		<u>6.898</u>
				36.134	47.038
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			1.952		3.962
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<u>-1</u>		<u>-24</u>
				1.951	3.938
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R				106	33
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			27.284		26.958
b) davon ab:					
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>994</u>		<u>989</u>
				26.290	25.970
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				659	298
9. Zwischensumme				15.976	7.445
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-302	-431
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				16.279	7.876



	T€	T€	T€	T€	T€
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.557.510				1.536.519
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>188.250</u>				<u>157.974</u>
			1.369.259		1.378.545
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge			<u>-3.160</u>		<u>-2.520</u>
				1.372.419	1.381.065
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				32.229	29.165
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen			20.562		21.630
davon:					
aus verbundenen Unternehmen -T€					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen -T€					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-				-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>556.625</u>				<u>468.918</u>
			556.625		468.918
c) Erträge aus Zuschreibungen			1.433		1.780
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			<u>30.818</u>		<u>23.000</u>
				609.437	515.328
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				142.130	463.298
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				20.749	21.238
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	733.002				706.811
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>50.027</u>				<u>61.647</u>
			682.975		645.164
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	-3.080				-3.500
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-640</u>				<u>-2</u>
			<u>-2.440</u>		<u>-3.498</u>
				680.535	641.666
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag	1.217.457				1.508.057
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>144.119</u>				<u>103.220</u>
			1.073.338		1.404.836
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<u>-</u>		<u>-</u>
				1.073.338	1.404.836



	T€	T€	T€	T€	T€
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückstellungen für eigene Rechnung				177.969	157.426
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Abschlussaufwendungen	157.256				152.379
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>23.028</u>				<u>23.258</u>
		180.285			175.637
c) davon ab:					
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			4.109		5.585
				176.175	170.052
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			4.883		3.795
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			27.594		7.121
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			<u>1.173</u>		<u>3.619</u>
				33.649	14.535
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				43.197	520
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				<u>37.117</u>	<u>37.917</u>
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft				<u><u>-45.016</u></u>	<u><u>-16.859</u></u>
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			16.279		7.876
b) im Lebensversicherungsgeschäft			<u>-45.016</u>		<u>-16.859</u>
				-28.738	-8.984
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 3 aufgeführt					
a) Erträge aus Beteiligungen		42			6.484
davon:					
aus verbundenen Unternehmen - T€					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen - T€					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53.281				52.741
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>79.687</u>				<u>71.804</u>
		132.968			124.544
c) Erträge aus Zuschreibungen		106			284
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>587</u>			<u>31.033</u>
			133.703		162.345



	T€	T€	T€	T€	T€
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II 10 aufgeführt					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		300			760
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		21.882			17.883
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>79</u>			<u>105</u>
			22.261		18.748
			111.442		143.596
4. Technischer Zinsertrag			<u>68</u>		<u>140</u>
				111.374	143.456
5. Sonstige Erträge			8.486		18.464
6. Sonstige Aufwendungen			<u>57.304</u>		<u>61.390</u>
				-48.818	-42.926
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				33.818	91.546
8. Außerordentliche Aufwendungen			<u>68</u>		<u>68</u>
9. Außerordentliches Ergebnis				-68	-68
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-6.170		52.046
11. Sonstige Steuern			<u>2.350</u>		<u>2.323</u>
				-3.821	54.370
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				37.571	37.109
13. Nicht beherrschende Anteile				-	1.048
14. Konzerngewinnvortrag/Konzernverlustvortrag				8.681	4.390
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen				33.713	31.770
16. Konzerngewinn				<u>12.539</u>	<u>8.681</u>



KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2020	2019
1. Periodenergebnis	37.571	37.109
2. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	1.117.481	1.441.574
3. Veränderung der Depot- und Abrechnungsforderungen	466	-1.067
4. Veränderung der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	143.712	102.782
5. Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	2.619.000	2.173.501
6. Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-3.743.385	-3.172.874
7. Veränderung der sonstigen Forderungen	26.150	-16.049
8. Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-14.882	-2.043
9. Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	18.053	93.938
10. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	49.918	19.738
11. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-30.154	-50.308
12. Ertragsteueraufwand/-ertrag	19.180	-47.194
13. Ertragsteuerzahlungen	-25.351	-4.852
14. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	217.760	574.255
15. Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	335.140	-
16. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-309.402	-
17. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-720	-1.634
18. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-2.331	-1.861
19. Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebens- und Unfallversicherung	249.794	247.511
20. Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebens- und Unfallversicherung	-435.861	-797.829
21. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-163.380	-553.813
22. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-
23. Cashflow aus der Finanztätigkeit	-	-
24. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	54.380	20.442
25. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	77.587	57.145
26. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	131.967	77.587



ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG T€	Andere Gewinnrück- lagen T€	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkon- solidierung T€	Konzern- gewinn T€	Nicht beherrschende Anteile T€	Eigenkapital T€
Stand 31.12.2018	1.023	186.421	-566	4.390	331	191.599
Abzüglich Ausschüttung		6.772		81.036	972	88.780
Zuzüglich Jahresüberschüsse aus den Einzelabschlüssen				128.675	1.048	129.722
Abzüglich Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter				1.048		1.048
Erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen		1.583		-10.530		-8.947
Änderungen des Konsolidierungskreises						
Einstellungen in Gewinnrücklagen		31.770		31.770		63.540
Stand 31.12.2019	1.023	213.002	-566	8.681	407	222.546
Zuzüglich Jahresüberschüsse aus den Einzelabschlüssen				95.789		95.789
Zuführungen		-24.046			1	-24.045
Erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen				-46.426		-46.426
Änderungen des Konsolidierungskreises		-10.100	6.717	-11.792	-406	-15.581
Einstellungen in Gewinnrücklagen		33.713		-33.713		-
Stand 31.12.2020	1.023	212.570	6.150	12.539	2	232.283



KONZERNUNTERNEHMEN

Wir bilden mit der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG, Dortmund, der prokundo GmbH, Dortmund, der Dortmunder Lebensversicherung AG, Dortmund, der VOLKSWOHL BUND Beteiligungs GmbH, Dortmund, der VOLKSWOHL BUND Immobilien VVaG & Co. KG und der VOLKSWOHL BUND Holding AG, Dortmund, an denen wir zu 100 % beteiligt sind, mit der VB Erneuerbare Energien und Infrastruktur GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, der VB Erneuerbare Energien und Infrastruktur-L SCSp, LU-Findel, und der VB Private Equity SCS-RAIF, LU-Senningerberg, an denen wir alle Kommanditanteile halten, mit der Bayernportfolio Projekt 1 GmbH & Co. KG, Erlangen, der Bayernportfolio Projekt 2 GmbH & Co. KG, Erlangen, und der HGA Hotel & Geschäftshaus am Alexanderplatz GmbH & Co. KG, Berlin, bei denen wir mit 94,9 % Mehrheitsgesellschafter sind, einen Konzern.

In den Konzernabschluss werden folgende Tochterunternehmen einbezogen: VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG, Dortmunder Lebensversicherung AG, VOLKSWOHL BUND Holding AG, VOLKSWOHL BUND Immobilien VVaG & Co. KG, VB Erneuerbare Energien und Infrastruktur GmbH & Co. KG, VB Erneuerbare Energien und Infrastruktur-L SCSp und VB Private Equity SCS-RAIF. Darüber hinaus werden zwei im Einzelabschluss unter Investmentanteilen bilanzierte Fondsstrukturen gem. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB in den Konzernabschluss einbezogen. Außerhalb des Konzerns gibt es keine rechtlichen oder geschäftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Die Bayernportfolio Projekt 1 GmbH & Co. KG, Erlangen und die Bayernportfolio Projekt 2 GmbH & Co. KG, Erlangen werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzernabschluss erstmalig nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die VB Private Equity GmbH & Co. KG, Köln wird ebenfalls nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen, da diese Gesellschaft in der neu gegründeten VB Private Equity SCS-RAIF, LU-Senningerberg aufgegangen ist.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach den Vorschriften der §§ 341i ff. HGB und der §§ 58 ff. der RechVersV. Zur Kapitalkonsolidierung sind die Buchwerte der Beteiligungen mit dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften aufgerechnet worden. Gem. § 301 Abs. 2 S.5 HGB wird auf eine Neubewertung der erstmalig einbezogenen Tochterunternehmen verzichtet, da diese durch die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. bar gegründet wurden und bisher nur aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert. Erträge und Aufwendungen aus der Kostenverrechnung haben sich aufgehoben. Zwischengewinne aus dem gegenseitigen Leistungsverkehr sind nicht zu verzeichnen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung immaterieller Wirtschaftsgüter und der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten. Die linearen Abschreibungen entsprechen den steuerlichen Sätzen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach den Regelungen des § 6 Abs. 2, 2a EStG bilanziert.



Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, gegebenenfalls nach Kürzung gemäß § 6b EStG, vermindert um Abschreibungen nach § 7 Abs. 4, 5 EStG, bewertet.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Nachhaltige Wertminderungen werden durch Abschreibungen berücksichtigt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden weitestgehend gemäß § 341b HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere haben wir – mit Ausnahme der ab 2016 erworbenen Genussscheine – nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag aktiviert.

Der Ausweis der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine erfolgt mit dem Nominalwert.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebens- und Fonds-Unfallversicherungen sind mit dem Zeitwert gemäß § 341d HGB angesetzt.

Fremdwährungspositionen wurden mit den Devisenkassamittelkursen zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Uneinbringlich erscheinende Außenstände werden ausgebucht. Zweifelhafte Forderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt. Das Ausfallrisiko von Forderungen ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der vereinbarten Zahlungsweise und der Fälligkeitstermine ermittelt. Dabei werden die Bruttobeiträge um Stückkosten, zum Teil um Inkassokosten und gegebenenfalls um sonstige Zuschläge gekürzt.

Die Deckungsrückstellungen werden überwiegend einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Im Zweig Lebensversicherung besteht die Rückstellung für bekannte aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aus mehreren Teilen:

- Für bis zur Bestandsfeststellung fällig gewordene Leistungen, die vor der Bestandsfeststellung nicht mehr ausgezahlt werden konnten, wird die Summe der einzelvertraglich vereinbarten Versicherungsleistungen zurückgestellt.
- Für Todesfälle, die nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird je Vertrag das riskierte Kapital zurückgestellt.
- Die Rückstellung für bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretene Berufsunfähigkeitsfälle, die vor der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, aber noch nicht abschließend geprüft werden konnten, wird mit einem pauschalen Bewertungsverfahren ermittelt. Dabei geht differenziertes Erfahrungswissen über die Wahrscheinlichkeiten der Anerkennung als Leistungsfälle ein.



- Für bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretene, aber noch nicht bekannte Todes- und Berufsunfähigkeitsfälle wird unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte der Vorjahre eine pauschale Rückstellung gebildet.
- Darüber hinaus werden für Regulierungsaufwendungen 1 % der zuvor beschriebenen Rückstellungen, jedoch ohne die Rückstellungen für fällig gewordene, aber noch nicht ausgezahlte Ablaufleistungen, zurückgestellt.

Die Rückstellung für Beitragsstorno im Zweig Schaden- und Unfallversicherung entspricht dem Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres bezogen auf die Beiträge des Geschäftsjahres. Der Prozentsatz entspricht dem arithmetischen Mittel der letzten fünf Jahre. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den durchschnittlichen Rückversicherungsabgaben ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die Pensionsrückstellung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen als Teilwert der Verpflichtungen berechnet. Es wurden die biometrischen Richttafeln 2018 G verwendet. Künftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatz unter Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht. Der nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB ausweispflichtige Betrag beläuft sich auf 272 T€, derjenige nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB beträgt 6.288 T€.

Bei der Ermittlung der Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

Zinssatz zum 1.1.2020:	2,71 %
Zinssatz zum 31.12.2020	2,30 %
Gehaltstrend:	2,50 %
Rententrend	1,60 %

Die berücksichtigte Fluktuation wurde auf Basis von Vergangenheitswerten geschätzt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen. Diese Rückstellungen werden rätierlich ab dem Beginn der Beschäftigungsphase der Altersteilzeit angesammelt und mit dem Barwert bewertet.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen wird individuell ermittelt.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Haftungsverhältnisse, die sich aus der Mitgliedschaft der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“ ergeben, sind im Jahresabschluss der Gesellschaft beschrieben.



SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Lebensversicherer des Konzerns sind gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglieder des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds- Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Aktuell existieren hieraus keine zukünftigen Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 17,4 Millionen €.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsvermögen oder alternativ der Protaktor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 157 Millionen €.

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus neun Multitranchen. Sofern die jeweils inkludierten Andienungsrechte (im Wesentlichen innerhalb der nächsten 9 Jahre) ausgeübt werden, kann in Summe ein Betrag in Höhe von bis zu 660 Millionen € zusätzlich angedient werden. Die Verzinsung der Multitranchen bewegt sich zwischen 2,25 % und 3,12 %.

Darüber hinaus bestehen noch nicht abgerufene Kapitalzusagen für verschiedene Investments über 1,332 Milliarden €.

MITARBEITER

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich im Konzern beschäftigten Mitarbeiter betrug:

Innendienst bei der Hauptverwaltung	610
Innendienst bei den Niederlassungen	76
Außendienst (Angestellte)	16

Die Personalaufwendungen betragen für

Löhne und Gehälter	43.522 T€
Soziale Abgaben	6.939 T€



ORGANE

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 1.573 T€. Für das Geschäftsjahr 2020 wurden keine variablen Bezüge vereinbart. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 259 T€. Darin sind keine variablen Bestandteile enthalten.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 719 T€. Die Pensionsansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurden zurückgestellt. Die Rückstellung beträgt 13.048 T€.

Nach Tilgung von 6 T€ beträgt der Bestand an Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrats 117 T€. Es handelt sich um eine Tilgungshypothek mit einem Effektivzins von 3,97 %.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahrs bis zur Vorstandssitzung, in welcher der Konzernabschluss aufgestellt wurde, nicht eingetreten.

KAPITALANLAGEN

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 69.109 T€.

Kapitalanlagen in Höhe von 9.986.262 T€ wurden unter Anwendung der Option des § 341b Abs. 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Hierbei wurden stille Lasten im Umfang von 21.401 T€ gebildet, weil es sich nicht um voraussichtlich dauernde Wertminderungen handelt.

Nach § 314 Abs. 1 Nr. 10 HGB ausweispflichtige Kapitalanlagen, deren Zeitwert 421.840 T€ beträgt, werden zum Buchwert von 445.614 T€ ausgewiesen. Von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wurde kein Gebrauch gemacht, weil beabsichtigt ist, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten.

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden im Umfang von 33.381 T€ vorgenommen.

Angaben zu Investmentvermögen gem. § 314 Nr. 18 HGB

	Zeitwert	stille Reserve	Ausschüttung
	T€	T€	in 2020
			T€
gemischter Fonds	5.514.439	822.594	200.973
Immobilienfonds	651.297	62.702	19.178
Direct Lending	304.112	4.427	1.986
Rentenfonds	194.303	6.748	826
Erneuerbare Energien & Infrastruktur	198.270	12.979	1.283
Aktienfonds	2.304	453	-
sonstige	70.494	-9	-



Innerhalb unseres gemischten Fonds wurden Aktien- und Rentenmandate an Investmentgesellschaften vergeben, deren ausnahmslose Liquidierung praktisch nicht taggleich erfolgen kann. Gleichwohl ist gegenüber der Kapitalverwaltungsgesellschaft eine tägliche Rückgabe grundsätzlich möglich.

Die Rückgabe der Anteilsscheine an den Immobilienfonds ist nur eingeschränkt kurzfristig möglich.

Darüber hinaus bestehen Rückgabebeschränkungen bei alternativen Anlageklassen (Erneuerbare Energien, strukturierte Immobiliendarlehen, Direct Lending und andere), die tendenziell als illiquide einzustufen sind, so dass deren Rückgabe kurz- bis mittelfristig nur eingeschränkt möglich ist.

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2020

	Bilanzwerte Vorjahr in T€	Zugänge in T€	Umbuchungen in T€	Abgänge in T€	Zuschreibungen in T€	Abschreibungen in T€	Bilanzwerte Geschäftsjahr in T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.596	1.889					4.484
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.071	442				423	1.091
Summe A	3.667	2.331				423	5.575
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	902.705	27.780		77.434	2.875	17.797	838.130
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.154	44.229				4.492	164.892
2. Beteiligungen	437.511	529.160		274.282		2.367	690.022
Summe B II	562.666	573.389		274.282		6.859	854.914
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.265.788	2.388.847		1.922.332	1.539	14.783	5.719.059
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.216.032	531.399		470.235			4.277.195
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	880.413	415.802		50.113		12	1.246.089
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	454.917	75.009		45.175		1.148	483.603
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.812.440	38.515		88.348		6.523	1.756.083
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	21.183	4.653		6.770			19.066
d) Übrige Ausleihungen	15.330	2.154					17.484
5. Andere Kapitalanlagen	518.824			16.129			502.695
Summe B III	13.184.927	3.456.379		2.582.974	1.539	22.467	14.021.275
Insgesamt	14.653.964	4.059.879		2.934.689	4.414	47.545	15.719.893



Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden zur Absicherung des Wiederanlagerisikos (Vorkäufe), zur Absicherung des Währungsrisikos sowie zur Absicherung des Aktienkursrisikos eingesetzt.

In der Direktanlage haben wir Vorkäufe auf Inhaberschuldverschreibungen mit einem Kaufpreis von derzeit 200 Millionen € zur Absicherung der Wiederanlagerisiken abgeschlossen. Der derivative Wert dieser Vorkaufsrechte beträgt +17 Millionen €.

In unserem Spezialfonds haben wir Vorkäufe auf Inhaberschuldverschreibungen mit einem Kaufpreis in Höhe von derzeit 705 Millionen € zur Absicherung der Wiederanlagerisiken der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. abgeschlossen. Der derivative Wert dieser Vorkaufsrechte beträgt +273 Millionen €.

Darüber hinaus sichern wir im Spezialfonds mit Devisentermingeschäften (DTGs) und Cross Currency Swaps den Großteil unserer in Fremdwährung denominierten verzinslichen Anlagen fristenkongruent ab. Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gibt es hierbei nicht.

Die Absicherung des Aktienkursrisikos erfolgt über den Kauf von Put-Optionen und Verkauf von Call-Optionen für indirekt gehaltene Bestandspositionen. Hierdurch wird ein wirksamer Schutz gegen deutliche Marktwertschwankungen und die Auswirkungen von Abschreibungsrisiken implementiert.

Im Direktbestand werden Bewertungseinheiten ausschließlich in Form von Mikro-Hedges nach der Einfrierungsmethode gebildet. Hierbei sind Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von nominal 10,0 Millionen € (Zeitwert der Bewertungseinheit 11,2 Millionen €) mit Zinsswaps zur Eliminierung von Zinsänderungsrisiken unterlegt. Zudem sind Inhaberschuldverschreibungen über nominal 50,0 Millionen € (Zeitwert: 47,2 Millionen €) mit Währungsswaps gegen Währungsrisiken abgesichert.

Die Bewertungseinheiten sind effektiv, da die werttreibenden Parameter und Faktoren (Zinssätze, Risiken und Laufzeiten) von Grund- und Sicherungsgeschäften jeweils übereinstimmen. Deshalb lässt sich die Effektivität sowohl prospektiv als auch retrospektiv mittels der Critical-Term-Match-Methode feststellen. Die sich ausgleichenden Zahlungsströme aus dem Basis- und dem Sicherungsinstrument erfolgen zeitgleich.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Einbeziehung der nachfolgend genannten Tochterunternehmen in den Konzernabschluss ist für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns entsprechenden Bildes von untergeordneter Bedeutung. Daher wurde auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.



	Anteil am Kapital	Eigenkapital T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T€
prokundo GmbH, Dortmund	100%	468	98
VOLKSWOHL BUND Beteiligungs GmbH, Dortmund	100%	23	0
HGA Hotel & Geschäftshaus am Alexanderplatz GmbH & Co. KG, Berlin	95%	86.403	2.691
Bayernportfolio Projekt 2 GmbH & Co. KG, Erlangen	95%	58.804	-85
Bayernportfolio Projekt 1 GmbH & Co. KG, Erlangen	95%	12.993	941
Infrastructure Access Portfolio-L 1 SCSp, LU-Findel	31%	197.647	12.075
Allianz Testudo SCSp*, LU-Luxembourg	21%	-	-
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	21%	96.606	5.168

* Neugründung, Werte liegen noch nicht vor

AKTIVE LATENTE STEUERN

Von der gesetzlichen Möglichkeit, aktive und passive latente Steuern unverrechnet anzusetzen, wird kein Gebrauch gemacht.

Die Bildung des Postens beruht im Wesentlichen auf temporär unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und der Steuerbilanz bei Fondssachverhalten, Immobilien, Beteiligungen sowie Rückstellungen. Darüber hinaus wurden latente Steuern im Sinne von § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB gebildet.

Der in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthaltene Ertrag für latente Steuern beträgt 40.558 T€. Ein wesentlicher Treiber für den latenten Steuerertrag sind Erträge unseres Spezialfonds, die handels- und steuerrechtlich zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfasst werden sowie unterschiedliche Wertansätze bei Kapitalanlagen und Beteiligungen. Außerdem erhöhten sich die aktiven latenten Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB leicht.



GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

Die selbst abgeschlossenen Bruttobeiträge betragen 1.642.538 T€. Auf das Lebensversicherungsgeschäft entfielen 1.557.510 T€ und auf das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft 85.029 T€.

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Der Abschlussprüfer wird den Jahresabschluss und den Lagebericht für den Einzelabschluss und den Konzernabschluss sowie die Solvabilitätsübersicht (Solo und für die Gruppe) zum 31.12.2020 prüfen. Die Einzelabschlüsse zum 31.12.2020 der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG und der Dortmunder Lebensversicherung AG werden vom Abschlussprüfer ebenfalls geprüft. Bestandteil dieser Mandate ist auch die Prüfung der Solvabilitätsübersichten und der Berichte des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Ebenso hat der Abschlussprüfer Prüfungen der VB Private Equity GmbH & Co. KG und der VB Private Equity II GmbH & Co. KG (zum 30.06.2020) durchgeführt. Zusätzlich erfolgt die Bestätigung für den Sicherungsfonds der Lebensversicherungsunternehmen.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beinhaltet vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung einschließlich gesetzlicher Auftragsweiterungen sowie die Jahresabschlussprüfungen und Prüfungen der Solvabilitätsübersichten der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Die Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2020 betragen 311 T€.

Dortmund, den 22. Februar 2021

Bläsing

Bähler

Dr. Böhm

Hoffmann



Amtsgericht Dortmund, HRB 29381



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VOLKSWOHL-BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G., Dortmund

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der VOLKSWOHL-BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G., Dortmund, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzern-bilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VOLKSWOHL-BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschluss-prüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und



berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende Sachverhalte als besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bewertung der Kapitalanlagen
2. Bewertung der Deckungsrückstellung

1. BEWERTUNG DER KAPITALANLAGEN

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der VOLKSWOHL-BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G. zum 31. Dezember 2020 werden Kapitalanlagen mit Buchwerten in Höhe von EUR 15,7 Mrd. ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 82,3 % an der Bilanzsumme.

Die bilanzielle Bewertung der im Bestand befindlichen Kapitalanlagen erfolgt gemäß § 341b und § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert oder, wenn es sich um wie Umlaufvermögen bewertete Kapitalanlagen handelt, zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. sonstigen Zeitwert. Die zum Stichtag im Konzernanhang angegebenen Zeitwerte der Kapitalanlagen ergeben sich gemäß § 56 RechVersV grundsätzlich aus dem Freiverkehrswert, höchstens jedoch aus dem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips. Neben der Angabe im Konzernanhang stellen die Zeitwerte zudem einen wichtigen Indikator für die Beurteilung von Wertminderungen oder des Wegfalls der Gründe von Wertminderungen dar.

Insbesondere bei den Kapitalanlagen, bei denen sich die beizulegenden Werte bzw. die Zeitwerte nicht auf Basis von Börsen- oder sonstigen Marktpreisen ergeben (bspw. bei nicht notierten Finanzbeteiligungen, Investmentvermögen oder strukturierten Immobiliendarlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen sowie der darin verwendeten Annahmen und Bewertungsparameter ein erhöhtes Bewertungsrisiko.

Das Risiko für den Konzernabschluss besteht in nicht sachgerecht vorgenommenen Bewertungsentscheidungen mit Auswirkungen auf Zu- und Abschreibungen im Kapitalanlagenbestand und in der Angabe fehlerhafter Zeitwerte im Konzernanhang.



Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Kapitalanlagen für den Konzernabschluss der VOLKSWOHL-BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G. und der mit den Schätzungen verbundenen Risiken, der bestehenden Ermessensspielräume sowie der Sensitivität der Bewertung liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der VOLKSWOHL-BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G. zur bilanziellen Bewertung und der Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN“ und „ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2020“ und „KAPITALANLAGEN“ im Konzernanhang enthalten.

Prüferische Reaktion

Zur Prüfung der Bewertung der Kapitalanlagen haben wir risikoorientiert folgende wesentliche Prüfungshandlungen vorgenommen:

Hinsichtlich der bilanziellen Bewertung der Kapitalanlagen haben wir für alle wesentlichen Teilbereiche geprüft, ob der Aufbau der vorhandenen Prozesse und Kontrollen sachgerecht und die Kontrollen wirksam waren. Wir haben uns davon überzeugt, dass die von der Gesellschaft angewendeten Bewertungsregeln sowohl für die wie Anlagevermögen bewerteten Bestände, als auch für die wie Umlaufvermögen bewerteten Kapitalanlagen mit den anzuwendenden Vorschriften der §§ 341b und 341c HGB im Einklang stehen. Über aussagebezogene Prüfungshandlungen haben wir die Zugangsbewertung zu Anschaffungskosten und die von der Gesellschaft vorgenommenen Zu- und Abschreibungen auf deren Richtigkeit geprüft. Ebenfalls durch aussagebezogene Prüfungshandlungen haben wir für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen mit negativen Bewertungsreserven die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zur Dauerhaftigkeit von bestehenden Wertminderungen und für vormals abgeschriebene Kapitalanlagen die Annahmen über einen möglichen Wegfall der Gründe dieser Abschreibungen nachvollzogen. Für die wie Umlaufvermögen bewerteten Bestände wurden die sachgerechte Durchführung von verpflichtenden Abschreibungen auf niedrigere Börsen- oder Marktpreise bzw. beizulegende Werte und ebenfalls die Annahmen zum Wegfall der Gründe ehemals durchgeführter Abschreibungen in Einzelfällen geprüft.

Hinsichtlich der Zeitwertermittlung haben wir den Aufbau der diesbezüglichen Prozesse und enthaltenen Kontrollen und deren Wirksamkeit geprüft. Bei Kapitalanlagen mit Börsen- oder Marktpreisen haben wir diese in Einzelfällen nachvollzogen. Für Kapitalanlagen ohne Börsen- oder sonstige Marktpreise haben wir über aussagebezogene Prüfungshandlungen die verwendeten Bewertungsmodelle und die eingehenden Inputfaktoren, z.T. auch die sachgerechte Verwendung von mitgeteilten Nettoinventarwerten der Emittenten bzw. Fondsgesellschaften geprüft. Bei der Beurteilung haben wir unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt und anerkannte Marktpraktiken berücksichtigt.

2. BEWERTUNG DER DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der VOLKSWOHL-BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G. zum 31. Dezember 2020 wird eine Deckungsrückstellung in Höhe von brutto EUR 14,6 Mrd. ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 76,3 % an der Bilanzsumme.

Die Bewertung der Deckungsrückstellung erfolgt gemäß § 341f HGB und § 25 RechVersV grundsätzlich einzelvertraglich, prospektiv und ermittelt sich aus dem Barwert der zukünftigen Leistungen abzüglich des Barwerts



der zukünftigen Beiträge. Nur wenn die Ermittlung zukünftiger Verpflichtungen und Beiträge nicht möglich ist, erfolgt die Berechnung aufgrund der aufgezinnten Einnahmen und Ausgaben der vorangegangenen Geschäftsjahre. Grundlage sind die der Aufsichtsbehörde gemäß § 143 VAG mitgeteilten Berechnungsgrundlagen bzw. die von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftspläne.

Basis der Bewertung bilden Annahmen zu Biometrie sowie zu Kosten- und Zinsentwicklungen unter zusätzlicher Berücksichtigung von Zinsverstärkungen (Zinszusatzreserve sowie Zinsauffüllung im Altbestand).

Das Risiko für den Konzernabschluss besteht in der nicht vollständigen Berücksichtigung der Vertragsdaten bei der Ermittlung und einer Unter- bzw. Überbewertung der Deckungsrückstellung infolge einer nicht korrekten Anwendung oder Ermittlung der Berechnungsparameter. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung für den Konzernabschluss liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der VOLKSWOHL-BUND LEBENS-VERSICHERUNG a.G. zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind in den Abschnitten „BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-METHODEN“ im Konzernanhang und „CHANCEN- UND RISIKOBERICHT“ im Konzernlagebericht enthalten.

Prüferische Reaktion

Zur Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen vorgenommen, die von unseren Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik durchgeführt wurden:

Wir haben zunächst das interne Kontrollsystem zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung geprüft und die implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung und Wirksamkeit nachvollzogen. Dabei standen insbesondere die Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Vertragsdaten im Bestandsführungssystem und im parallel geführten Statistiksystem, die kontrollierende Vergleichsrechnung einzelvertraglicher Deckungsrückstellungen zwischen diesen Systemen und die Kontrollen zur systemgestützten Berechnung der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen im Vordergrund.

Hierauf aufbauend haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung einschließlich der Zinsverstärkungen vorgenommen. In Einzelfällen haben wir einzelvertragliche Deckungsrückstellungen nachgerechnet und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In diesem Zusammenhang haben wir auch geprüft, ob die Zinsverstärkungen entsprechend den gesetzlichen bzw. geschäftsplan-mäßigen Festlegungen ermittelt wurden und Annahmen zu Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten nachvollziehbar erfolgt sind. Dabei wurde auch in Einzelfällen geprüft, ob die im Berichtsjahr erfolgte Änderung des der Berechnung der Zinsverstärkung zu Grunde liegenden Referenzzinses gemäß der Dritten Verordnung zur Änderung von Verordnungen nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz vom 10. Oktober 2018 berücksichtigt wurde.

Im Weiteren haben wir die Implementierung neuer Tarife in die Systeme in Einzelfällen nachvollzogen und die uns vom Verantwortlichen Aktuar gegebenen Erläuterungen zu seiner versicherungsmathematischen Bestätigung gewürdigt. Dabei haben wir uns insbesondere mit seiner Einschätzung zu den in die Bewertung der Deckungsrückstellung eingehenden Bewertungsparametern befasst, diese auf ihre Angemessenheit hin überprüft und uns davon überzeugt, dass seine Erläuterungen keine Aussagen enthalten, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.



SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- auf die in Abschnitt „STRATEGISCHE ERFOLGSFAKTOREN“ des Konzernlageberichts verwiesene, gesondert veröffentlichte nicht finanzielle Erklärung,
- die in Abschnitt „ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 315D HGB“ des Konzernlageberichts enthaltene Konzernklärung zur Unternehmensführung,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu



ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur



Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 20. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. September 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Konzernabschlussprüfer der VOLKSWOHL-BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sven Capousek.

Köln, 12. März 2021

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Thomas Volkmer

Wirtschaftsprüfer

gez. Sven Capousek

Wirtschaftsprüfer



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht.

Er hat sich in turnusmäßigen Sitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaften und die Entwicklung der Unternehmen und des Konzerns berichten lassen. Dabei wurden insbesondere Themen aus dem Risikomanagement behandelt. Darüber hinaus wurde die Planung für das Geschäftsjahr 2021 erörtert.

Für Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden vom Vorstand Genehmigungen eingeholt.

Der Vorstand erstattete dem Aufsichtsrat vierteljährlich einen schriftlichen Bericht über die Entwicklung der wesentlichen Unternehmen. Die Unternehmenskennzahlen wurden vorgelegt und mit denen der Branche verglichen.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen, die die Lage und Entwicklung der Gesellschaften und des Konzerns betreffen, behandelt. Über wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates fristgerecht vorgelegt.

Den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht hat der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung des Berichts des Abschlussprüfers vorschriftsmäßig geprüft. Er hat sich in der Sitzung vom 23. März 2021 zusätzlich durch den Abschlussprüfer Bericht erstatten lassen. Mit dem Ergebnis des Prüfungsberichts stimmt der Aufsichtsrat überein und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung ebenfalls keine Einwendungen.

In dieser Sitzung stellte der Verantwortliche Aktuar die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dar. Der Aufsichtsrat nahm die Erklärung des Verantwortlichen Aktuars, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessene und voraussichtlich auch für die Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen enthalten, billigend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss.

Dortmund, den 23. März 2021

Der Aufsichtsrat

Rainer Isringhaus, Vorsitzender

VOLKSWOHL BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G.

Südwall 37 - 41 · 44137 Dortmund
Telefon 0231 / 54 33 - 0
Telefax 0231 / 54 33 - 400
Internet: www.volkswohl-bund.de
E-Mail: info@volkswohl-bund.de